

Pause.

Aber ... der Nils ... der andere Nils ...
unser Nils ...

Pause.

... der war nicht wie der Nils Holgersson,
der war nicht so, dass man ihn bewundern
konnte. Nein. Den konnte man nicht
bewundern.

Pause. Sara beginnt zu lächeln.

Oder doch! Doch. Ja. Als wir klein waren.
Kinder.

Da hab ich ihn bewundert.

Sara lächelt. Pause.

Hatte ich vergessen.

Pause.

Aber dann, als die sich gegenüberstanden,
der Jo und der Nils, da ist es mir wieder
eingefallen.

Was ist dir wieder eingefallen?

Dass wir gespielt haben als Kinder. Ritter

und Schaf. Er war der Ritter und ich war das Schaf, ein silberner Ritter war er in einem silbernen Harnisch und mit einem silbernen Schwert und jedes Mal hat er mich vor dem Drachen gerettet.

Pause. Sara lächelt.

Ich kniete am Boden mit einem Schaffell, das hatte zwei Ausschnitte für die Arme, damit man es anziehen konnte wie einen Mantel. Und auf dem Kopf trug ich einen Haarreifen, da waren Ohren dran und dann war ich das Schaf.

Pause.

Wir haben das gebastelt, der Nils und ich mit unseren Müttern, genauso wie das Schwert und den Harnisch für Nils, die waren aus Karton und Alufolie.

Pause. Sara lächelt.

Also ich kniete am Boden und machte: Mäh! Mäh! Und tat ängstlich, als ob ich mich

fürchten würde. Und Nils stellte sich vor mich hin mit weit geöffneten Armen. Er hielt das Schwert und glänzte stolz und silbern, und er kämpfte gegen den Drachen und immer gewann er.

Pause. Sara lächelt.

Manchmal hat er mich gefragt, ob ich der Ritter sein will und er das Schaf. Aber das wollte ich nie.

Sara holt tief Luft, hört zu lächeln auf.

Wissen Sie, seine Mutter ist die beste Freundin meiner Mutter. Schon immer. Da waren die noch in der Schule. Also waren wir ständig zusammen. Bei denen daheim. Bei uns daheim. Am Spielplatz. Da hatte sie immer Verbandszeug dabei. Wenn einer von uns sich die Knie aufgeschlagen hatte, holte sie es raus, tupfte mit irgendeinem Wunderzeug, da brüllten wir noch mehr, denn das brannte wie die Hölle. Aber sie ist

Ärztin, da muss sie ja wissen, was sie tut.
Und die Hölle ... das weiß ich jetzt ...

Pause.

... die Hölle brennt ganz anders.

// CUT //

**DRITTE BEFRAGUNG // JOHANNES »JO«
BELLMANN**

**Mittwoch, einundzwanzigster Juni, Beginn:
neun Uhr**

Keine Nacht! Fuck!

Pause. Jo schüttelt den Kopf, wirkt hilflos.

Scheiße, die soll sich Tabletten krallen! Zum Beruhigen! Die muss das doch wissen, die ist doch Ärztin! Die kippt doch sonst um! Und was dann? Fuck!

Pause.

Mein Alter brüllt jetzt ständig rum. So nach dem Motto: Du lebst unter meinem Dach und stellst deine Füße unter meinen Tisch! Und ich darauf: Aber ich bin fünfzehn! Du kannst mir nichts mehr erzählen!

Und er: Solange du ...

Und ich: Aber ich bin ...

Und so weiter und so weiter.

Pause.

Was?!

Pause.

Wieso sagen Sie nichts?

Ich hör dir zu.

Ach fuck, lassen Sie mich doch in Ruhe!

// CUT //